

# novitats

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

**büwo**  
gesamtausgabe

**Rüegg**



**Elektro Rüegg AG**  
Lenzerheide, Lantsch/Lenz  
+41 81 385 17 17  
www.ruegg-elektro.ch

Nr. 47, 20. November 2020  
38. Jahrgang

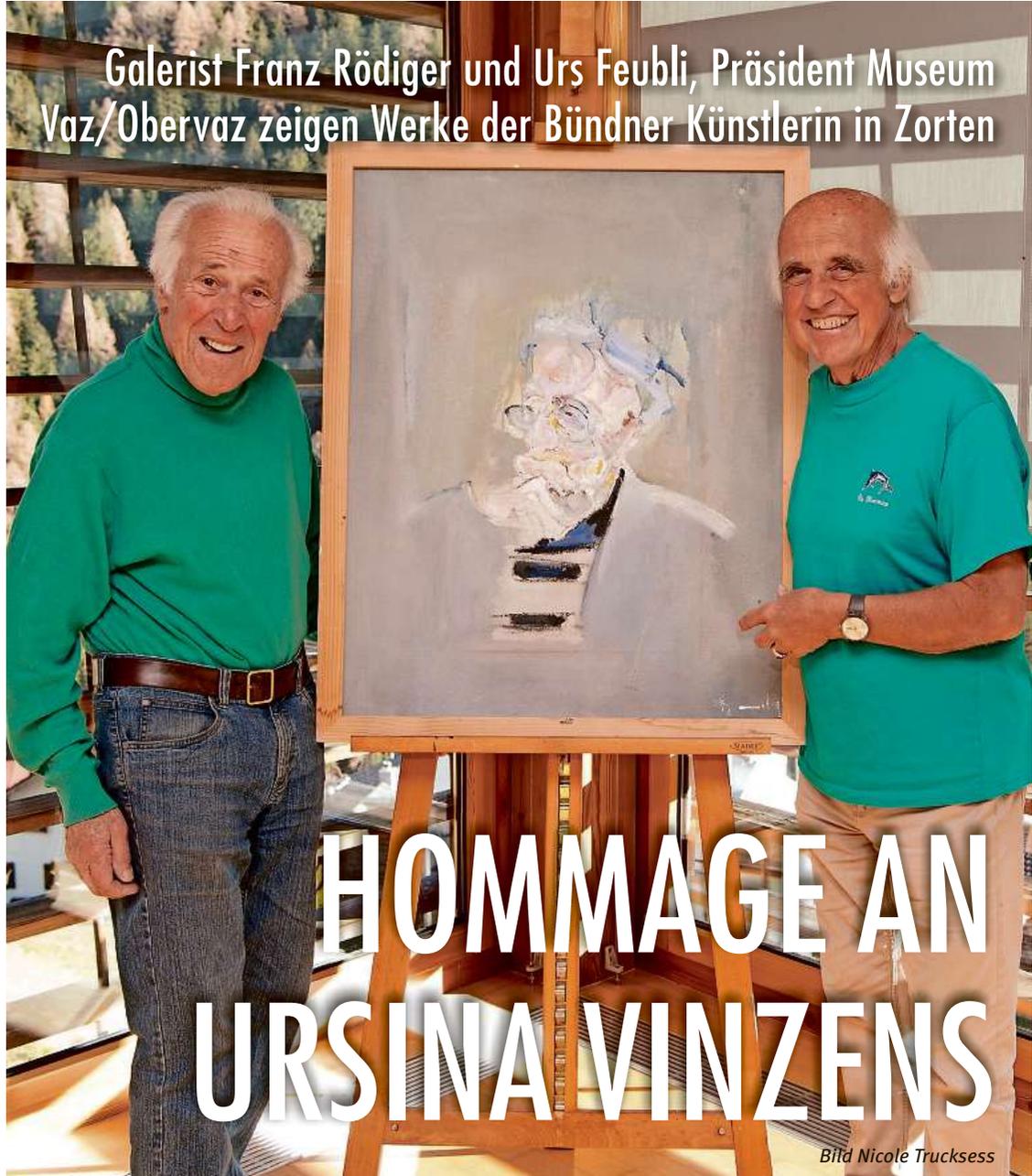
**ACTIV**  
SPORT BASELGA  
7078 Lenzerheide

**Super Set-Angebote**  
Zuerst testen, dann kaufen!  
**Skitest am 5./6. Dezember in der Biathlonarena!**

Activ Sport Baselgia,  
Ihr Langlaufprofi in der Region

Voa sporz 19, Lenzerheide  
Tel. +41 81 384 25 34  
baselgia@activ-sport.ch  
www.activ-sport.ch

Galerist Franz Rödiger und Urs Feubli, Präsident Museum Vaz/Obervaz zeigen Werke der Bündner Künstlerin in Zorten



**HOMMAGE AN  
URSINA VINZENS**

*Bild Nicole Trucksess*

**novitats**  
ONLINE LESEN




Facebook:  
RedaktionNovitats

**Jetzt abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.

Abobestellung: 0844 226 226 oder www.novitats.ch

**novitats**

*Ginesta*  
Immobilien

Bewährte Immobilien-Kompetenz auch in Ihrer Region.

081 254 37 70 · www.ginesta.ch

**JostService**  
Jost Heizung & Sanitär Service AG

*Nicht die Grössten,  
aber die Persönlichsten.*

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch

**-weishaupt-**  
www.weishaupt-ag.ch

Heizung | Sanitär  
Ölfeuerung  
Wärmepumpen  
Solarsystem  
Haushaltapparate  
Boiler-Entkalkungen





*Urs Feubli, Präsident Museum Vaz/Obervaz, und Galerist Franz Rödiger, der Ursina Vinzens gut kannte, freuen sich auf die neue Sonderausstellung in der Sala Parpan im Museum Vaz/Obervaz in Zorten. Bilder Nicole Trucksess*

# KUNST LEBT WEITER

Das Museum Vaz/Obervaz präsentiert in seiner neuen Sonderausstellung Werke der Bündner Künstlerin Ursina Vinzens

Von Nicole Trucksess

Auch wenn das Museum Vaz/Obervaz in Zorten derzeit aufgrund von Betriebsferien geschlossen hat, so herrscht hinter den Türen doch emsige Betriebsamkeit. Die neue Ausstellung «Ursina Vinzens – Künstlerverbindungen», die am 13. Dezember um 16 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird, will schliesslich vorbereitet sein und die Bilder sollen wohlüberlegt aufgehängt werden.

Eine Aufgabe, die Galerist Franz Rödiger gerne übernimmt. Schliesslich stammen die gezeigten Bilder zum Teil aus seiner Galerie Curtins in St. Moritz, zum Teil steuerte die Stiftung Fundaziun Capauliana, Chur, Bilder bei.

Während Franz Rödiger konzentriert Nägel in die Wand schlägt, Bilder aufhängt und Abstände ausmisst, beginnt er von Ursina Vinzens zu erzählen. Immerhin kannte er die Künstlerin, die am 10. Februar 1916 als Tochter des Schreiners und Kinobesitzers Benedikt Vinzens und dessen Ehefrau Veronica Vinzens in St. Moritz geboren wurde und am 11. Februar 2009 in Samedan starb, schon seit den 1960er-Jahren, hat ihr



*Über viele Jahre hing dieses Bild im Schlafzimmer der Künstlerin – die Farben Blau und Rot, in unterschiedlichen Ausprägungen und Schattierungen dominieren, lassen aber auch den Blick auf die Struktur der Leinwand frei.*

Leben und Schaffen über die Jahre hinweg begleitet. «Ich habe ihr früher die Farbe gebracht, mit der sie malte», erzählt er. Aber nicht nur Farbe brachte er ihr, sondern auch Japanseide. Dieses Papier zerschnitt die Künstlerin, färbte es ein und klebte es mit einem säurefreien Kleber auf, der die Eigenschaft hatte, nicht zu vergilben. Bei diesen Collagen wendete Ursina Vinzens eine japanische Technik an.

Als Farbe bevorzugte sie Mattölfarben, erzählt Franz Rödiger. «Der Glanz der 'normalen' Ölfarbe störte sie.» Sie verdünnte die Farben, malte auf Leinwand. Dabei herrschen Rot und Blau vor, Grün verwendete sie eher selten, beispielsweise in den Landschaftsbildern, die sie während ihres Studiums in Bern bei Prof. Max von Mühlernen malte. Der Professor gab ihr auch den Rat, sie solle im Engadin Kunst vermitteln, erzählt Franz Rödiger weiter, während er zufrieden das letzte Bild betrachtet, das endlich an der richtigen Stelle in der Sala Parpan seinen Ausstellungsplatz gefunden hat. «Ursina hat auch als Hauswirtschaftslehrerin Unterricht gegeben, aber das war nicht so ihr Ding», weiss der Galerist, der in den 1970/80er-Jahren bereits Werke der Künstlerin ausstellte, damals zusammen mit Werken von Jacques Guidon und Constant Känz. Diese Künstlerverbindung war von Dauer, und so ist es nur konsequent, dass auch in der Ausstellung in Zorten Werke dieser beiden Künstler gezeigt werden. Konsequent war aber auch Ursina Vincenz, wie Franz Rödiger sagt. «Ursina hatte einen grossen Hund, der sie überall hin begleitete. Darfte er nicht mit, dann kam sie nicht.» Auch mit den politischen Abstimmungen konnte sich die Künstlerin nicht so recht anfreunden



Ursina Vinzens in ihrem Atelier in St. Moritz.



Jedes Bild findet seinen richtigen Platz: Urs Feubli, Monika Hagen und Franz Rödiger hängen die letzten Bilder auf.

den. «Sie sagte immer, sie stimme nicht ab, denn die da oben machen eh, was sie wollen», erinnert sich der Galerist. Er hat die Künstlerin als humorvolle Frau erlebt, die von Anfang an begabt war und in ihrem Schaffen immer frei gewesen ist. «Sie hat ihre Bilder gemalt, dann wieder auf die Seite gestellt, etwas geändert, wieder drüber gemalt.» Die Bilder von Ursina Vinzens leben – je nach Blickwinkel ergeben sich immer wieder andere Farbstimmungen, ist Franz Rödiger begeistert. «Düstere Sachen gibt es bei Ursina nicht.» Das Spektrum ihrer Bilder ist dabei weit gefächert, Landschaftsbilder von Reisen finden sich ebenso wie Zeichnungen aus ihrer Studienzeit, während der sie auch Häuser malte.

Ursinas Kunst wurde auch mit verschiedenen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt. So erhielt sie 1985 den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden, 1995 den Irma-Landolt-Preis und 2002 den St. Moritzer Kulturpreis.

Zu ihrem 90. Geburtstag brachte Franz Rödiger zusammen mit Peter André Bloch ein Buch zu Ehren der Künstlerin heraus («Ursina Vinzens. Ein Künstlerportrait»). «Ursina Vinzens war eine der grossen eigenständigen Malerinnen unserer Zeit. In der Stille des Engadins setzte sie in kühnen Entwürfen fort, was Henri Matisse, Poliakoff und Nicolas de Staël angestrebt haben: die Auflösung der äusseren Raum-Zeit-Dimension in das Spannungsfeld projizierter Farb- und Formkonstellationen», hielt Peter André Bloch fest.

«Ursina hatte eine gute Art, Kunst zu machen», so Franz Rödiger. «Sie wurde auch gekauft.» Und sie folgte dem Rat ihres da-

maligen Professors und vermittelte ihre Kunst im Engadin, wo sie lebte und arbeitete. «Sie war aber auch lange in der Westschweiz», erzählt Franz Rödiger, «und hatte sehr gute Kontakte zu Alberto Giacometti.» Aber das Engadin war ihre Heimat, sie war bis zuletzt in St. Moritz Dorf zu Hause. «Sie wollte auch im hohen Alter nie ins Altersheim», erinnert sich Franz Rödiger. «Sie sagte immer: 'Was soll

ich da? Mit denen kann man nicht reden.'» 2009 starb die Künstlerin, die vier Sprachen beherrschte, in Samedan – ihre Bilder aber leben weiter, reden, erzählen von der Künstlerin, die nicht im Vordergrund stehen wollte und sich entgegen aller Wid-



Leuchtendes Rot und zwei Katzen – Ursina Vinzens verwendete matte Ölfarben, der Glanz «normaler» Ölfarbe sagte ihr nicht zu.

rigkeiten zeitlebens ihrer Leidenschaft, der Malerei, widmete.

**Das Museum Vaz/Obervaz zeigt ab 13. Dezember 2020 bis Ostern 2021 ausgewählte Werke der Schweizer Künstlerin Ursina Vinzens, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fundaziun Capauliana, Chur. Die öffentliche Vernissage findet am 13. Dezember um 16 Uhr statt.**

## DIE IDEE HINTER DER AUSSTELLUNG

Ein zufällig entdecktes Bild mit Ursina Vinzens, gemalt von der Malerin Wanda Guanella (geb. 1944), einer Künstlerin, die in Borgonuovo (I) und St. Moritz lebt, brachte Urs Feubli auf die Idee, in der Sala Parpan im Museum Vaz/Obervaz auch Werke von Künstlerinnen und Künstlern zu zeigen, die eine besondere Verbindung zu Ursula Vinzens hatten.

Ihnen allen gemein ist, dass sie im Bündnerland beheimatet waren und sind.

- Jacques Guidon (geb. 1931 in Zernez) arbeitet seit den frühen 1960er-Jahren beharrlich an seiner Malerei.
- Bei Leni Heitz (1928-1998), St. Moritz, ist die Kraft der Bilder spürbar in allen Techniken.
- Constant Könz (geb. 1929 in Zuoz) wagte sich in die Buchillustration und als Sgraffittomalere auch an grossformatige Kunstwerke.

An der Vernissage am Sonntag, 13. Dezember (16 Uhr), werden Chantal Störmer, Leiterin der Fundaziun Capauliana, Chur, und Inhaberin der Galerie Der Auslöser, Lenzerheide, und Publizistin Gisela Kuoni, die Ursina Vinzens persönlich getroffen hat, Wissenswertes und Interessantes über die Künstlerin und ihre Werke berichten.